

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mz	Nr. 23180208201	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Spottorno, Carlos / Abril, Zuname Vorname			ID: 1623180208201		
Spottorno, Carlos Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Höchemer, André Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Der Riss Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-945034-65-1 ISBN	184 Seitenzahl	32,00 Preis (EURO)			
Avant Verlag	Berlin Ort	2016 Jahr	Schlagwörter Angst / Flucht / Fremde		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 08.02.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Der Band DER RISS vereint mehrere Fotoreportagen des Fotografen Carlos Spottorno und des Reporters Guillermo Abril, die für das spanische Investigativmagazin El Pais Semanal entstanden sind. Die nachträglich kolorierten und mit Infotexten versehenen Fotostrecken suchen nach den Ursachen der neueren politischen Krise der Europäischen Union und finden sie an deren Grenzen.

Beurteilungstext
 Es gibt zahlreiche philosophische und soziologischen Theorien, die die Krise einer Gemeinschaft als Krise seiner Grenzen verstehen. Genau diesem Verständnis folgt die Fotoreportage DER RISS der spanischen Journalisten Carlos Spottorno und Guillermo Abril, die in den Jahren 2015 und 2016 entstanden sind. Um die Ursachen und Auswirkungen der europäischen Identitätskrise (Stichworte: Flüchtlingskrise, Konflikt mit Russland, Islamistischer Terror, Rechtspopulismus) zu ergründen, bereisten die beiden die EU-Außengrenze vom afrikanischen Kontinent bis in die Arktis. Der Band dokumentiert die Ergebnisse dieser Reise entlang der europäischen Peripherie. Dazu besuchen sie die zahlreichen Flüchtlingslager diesseits und jenseits der Grenze, treffen auf Migranten, welche den entscheidenden Übertritt noch vor oder bereits hinter sich haben. Hier wie dort erzählen die Geschichten der Geflüchteten von Not und Leid; wie es sie zur Flucht getrieben hat, aber auch, wie sie es auf ihrer Flucht nach Europa erst erfahren haben. DER RISS zeigt auch, dass man sich die europäische Grenze nicht einfach als eine säuberlich gezogene Trennlinie zwischen der EU und dem Rest der Welt vorstellen kann, denn Innen und Außen erscheinen hier plötzlich auf höchst komplizierte Weise ineinander verfaltet: Da gibt es einerseits Melilla, eine europäische Exklave im äußersten Nordosten Marokkos liegend; ein Überbleibsel spanischer Kolonialpolitik der vergangenen Jahrhunderte. Die Stadt ist seit einigen Jahren wichtiger Anlaufpunkt afrikanischer Migranten und daher wie eine militärische Hochsicherheitsanlage – mit zahlreichen Stacheldrahtzäunen und sonstigem Überwachungsequipment ausgestattet – abgeschottet. Dennoch versuchen Tag für Tag Tausende, diese Anlagen in Hoffnung auf ein besseres und selbstbestimmtes Leben zu überwinden. Auf etwas Ähnliches, aber dabei gewissermaßen Umgedrehtes, zeigen die Autoren mit ihrer Reise nach Kaliningrad. Das kleine Stück Land ist eine Enklave auf dem Territorium der EU und gehört hoheitlich zur Russischen Föderation. Auch hier zeugen hoch militarisierte Grenzsicherungsanlagen in den beiden Anrainerstaaten Polen und Litauen von einem Grundgefühl der Angst, diesmal nicht vor fremden Zuwanderern, sondern vor dem großen und als übermächtig empfundenen Nachbarn Russland. Einen Grund zur Zuversicht gibt der dort rege vorherrschende Grenzverkehr in beide Richtungen: bei allen diplomatischen Spannungen betreiben die dort ansässigen Menschen weiterhin kulturellen und ökonomischen Austausch. Die Art und Weise, wie Europa seine Krise bewältigen wird, zeigt sich darin, wie die Menschen mit der Grenze und dem Dahinterliegenden umgehen: Als Ausschluss von etwas Bedrohlichem bzw. Feindlichem oder in Form einer Öffnung zu einem interkulturellen Austausch hin.
 Hinsichtlich der Gestaltung des Buches muss man kritisch anmerken, dass die Begriffe Comicreportage oder Graphic Novel, unter denen das Buch vermarktet wird, bei genauerer Betrachtung ein wenig wie Etikettenschwindel erscheinen. Im Grunde genommen haben wir es hier mit einer reinen Fotoreportage – mit hinzugefügten Infotexten – zu tun, in der die Fotos nachträglich grafisch stark bearbeitet worden sind und so einen Hauch des Gezeichneten in sich tragen. An sich gibt es gegen eine solche Bearbeitung kaum etwas zu sagen, es wäre dann aber sinnvoll gewesen, das dahinter liegende Motiv stärker zu beleuchten und damit auch das Verhältnis von Foto und Zeichnung, wie es sich in diesem Buch ja in besonderem Maße aufdrängt, stärker zu reflektieren. Andererseits ist zu würdigen, dass sich die beiden Autoren

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

.....
 gesellschaftspolitisch lange verdrängten Fragen gewidmet haben. Um diese kollektiven Verdrängungen zu unterbrechen, braucht es manchmal den Rückgriff auf solche populären und verbreiteten Medien- und Erzählformate wie eben den Comic.

16.Hessen **PM** Nr. **16170697**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Deutsch, Robert
 Zuname Vorname
Deutsch, Robert
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1716170697
 Bewertung sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Turing
 Titel
 Reihe
978-3-945034-55-2 **192** **29,95**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Avant **2017**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- Büchereigrundstock
 möglich- Klassenlesestoff
 keiten für Arbeitsbücherei
 Zielgruppe 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Biografie**
 Medienart/Ausführung Gattung
 Kinder-/Jugendlitera- Ja
 tur zur Arbeitswelt ?
 (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp Ja **Erstelldatum: 05.03.2018**

Schlagwörter
Geschichte / Gender /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
Zu beachten ist die teilweise sehr freizügige bildliche Darstellung der sexuellen Vorlieben.

Internet? Ja Nein
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 In dem großformatigen Bildband „Turing“ geht es um den englischen Wissenschaftler Alan Turing, der zunächst in der englischen Spionageabwehr im 2. Weltkrieg beschäftigt war und als einer der Erfinder des modernen Computers gilt.

Beurteilungstext
 In dem großformatig gezeichneten Bildband wird das Leben des englischen Wissenschaftlers auf 192 Seiten dargestellt. Es beginnt mit seinem Ableben mit nur 41 Jahren, von da aus wird eine Rückschau auf sein berufliches und privates Leben wie in einem großformatigen Comic gezeichnet.
 Er hat im 2. Weltkrieg die deutsche Codiermaschine „Enigma“ decodiert und somit entscheidend zur Verhinderung der Verluste durch die deutschen U-Boote beigetragen und somit zur Wende zugunsten der Alliierten. Dafür ist er von der englischen Militärführung hoch dotiert worden. Außerdem hat er erste Baureihen eines Computers entwickelt.
 Ausgerechnet seine homosexuelle Beziehung zu einem Freund wird ihm insofern zum Verhängnis, dass er wegen dieser „Straftat“ in England ins Gefängnis muss. Dort leidet er unter den Umständen so, dass er sich das Leben nimmt.
 Der aus Leipzig stammende Künstler zeichnet ein eindrucksvolles Portrait des Menschen „Turing“. Er kommt dabei mit sehr wenig Text aus, dafür sprechen die großformatigen teilweise fast kubistischen Bilder für sich und sparen auch die psychische Verfassung des Wissenschaftlers nicht aus.
 Es ist ein wichtiges Buch in der heutigen Gender-Debatte.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	RS Kürzel	Nr. 251733114
Verf./Bearb./Hrsg.: Weyhe, Birgit Zuname Vorname			ID: 16251733114	
Weyhe, Birgit Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewer- tung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Madgermanes Titel			Einsatz- möglich- keiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-945034-42-2 ISBN		240 Seitenzahl	24,95 Preis (EURO)	
avant - verlag Verlag		Berlin Ort	2016 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Gastarbeit / Sozialismus /	
.....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....			Zentraldatei: 01.12.2017	
.....			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
Das Leben als mosambikanischer Gastarbeiter in in der DDR in Form biografischer Erinnerungen durch Comiczeichnungen lebendig in Szene gesetzt.

Beurteilungstext
Was ist Heimat? Eine Frage, der sich Auswanderer, Wirtschaftsflüchtlinge, Gastarbeiter überall auf der Welt täglich stellen. Eindringlich und sensibel ist dieses Werk den Gastarbeitern der DDR gewidmet. Was geschah mit ihnen nach der politischen Wende 1989? Um diese Frage zu beantworten, hat es die Autorin Birgit Weyhe auf sich genommen, Gastarbeiter aus Mosambik aufzusuchen und zu interviewen. Aus den Erinnerungen vieler Menschen entstanden die drei fiktiven Figuren José, Basilio und Anabella. Jeder Lebenslauf beginnt damit wie es den jungen Leuten gelang, als Gastarbeiter in der DDR angenommen zu werden. Nach der Nelkenrevolution in Portugal kam es auch in Mosambik 1975 zu einer politischen Wende. Das sozialistische Regime versprach der, durch zermürbende Kriege ausgezehrteten Bevölkerung Wohlstand und Frieden. Eine neue Führungselite sollte an den Universitäten sozialistischer Partnerländer in Europa ausgebildet werden. Nur die Besten durften sich bewerben. Wer das schwierige Auswahlverfahren bestand, flog hoffnungsvoll in eine bessere Zukunft. Sie wollten Lehrer, Architekt oder Arzt werden. Die Chance auf Bildung, hat sie in ein kaltes, fremdes Land gelockt. Schnell wurden diese Illusionen durch die grausame Realität zerstört. Statt einer umfangreichen Ausbildung wurden sie als billige Lohnarbeiter in staatlichen Unternehmen ausgebeutet. Nur einen Bruchteil ihres Lohns erhielten die Arbeiter direkt ausgezahlt. Das restliche Gehalt wurde direkt nach Mosambik in einen Treuhandfond überwiesen. Bei Rückkehr in die Heimat, sollte das Geld als Startguthaben für einen neuen Anfang dienen. Mit der politischen Wende 1998 endete der Vertrag mit der DDR. Auch diese Zeit hat unterschiedliche Spuren hinterlassen. Einige kehrten in ihre Heimat zurück. Das erarbeitete Geld wurde jedoch nie ausgezahlt. Einen Treuhandfond hat es niemals gegeben. Stattdessen wurden diese zusätzlichen finanziellen Mittel für den Bürgerkrieg verwendet. Manche der Arbeiter kämpften auch um das weitere Aufenthaltsrecht. Jeder Protagonist verarbeitet seine Erkenntnisse und Erlebnisse anders. Eines haben jedoch alle Geschichten gemeinsam: egal ob zurückgekehrt oder geblieben, sie schweben weiterhin zwischen den Kulturen und fühlen sich nirgendwo zugehörig. Die Heimgekehrten finden sich in der zerstörten Heimat nicht zurecht. Große Teile der Verwandtschaft fielen dem Bürgerkrieg zum Opfer. Betrug und Perspektivlosigkeit führen zu Desillusionierung, Demotivation und Depression. Auch den Gebliebenen fällt es schwer Deutschland als Heimat zu betrachten, da sie sich nicht zugehörig bzw. akzeptiert fühlen.
Im gewählten Comicformat verbinden sich Bilder und Worte zu drei emotional eindrucksvollen Biografien, welche auf authentischen Erlebnissen beruhen. Atmosphärisch dicht und historisch korrekt werden Gegensätze, Gedanken und Begebenheiten visualisiert. Ausdruckstarke Darstellungen ersetzen an vielen Stellen lange, ausführliche Texte. Angesprochene Ausländerfeindlichkeit, hoffnungsvolle Einwanderung sowie der Blick auf ein zerstörtes Heimatland sind aktueller denn je. Dieses eindrucksvolle Werk rückt einen Personenkreis ins Zentrum der Aufmerksamkeit, welcher zu jedem Zeitpunkt nur eine geduldete Randgruppe der Gesellschaft darstellt. Es entfachte eine öffentliche Diskussion über die längst fällige Auszahlung vorenthaltender Löhne und eine Mitverantwortlichkeit der Bundesrepublik. Ein bemerkenswertes, in inhaltlicher wie ästhetischer Hinsicht sehr ergreifendes Buch.

